

Die folgende Auflistung stellt nur eine Auswahl an möglichen Nutztierrassen dar, deren Erwerb über das Förderprogramm Klima-/Moorschutz - investiv 2022-26 gefördert werden kann. Andere Nutztierrassen sind ebenso förderfähig. Dies muss nur im Einzelfall abgeklärt werden.

Rinder



Abb.: Relativ leichte und an Feuchtflächen angepasste Fjällrinder im Rhinluch (Brandenburg) (09/2019, Foto: F. Birr).

Info-Box: Weide mit Rindern

Wasserstand:	im Sommer 20–45 cm unter Flur, im Winter 15–35 cm unter Flur (Wasserstufe 3+), auch zeitweise oder generell höhere Wasserstände (Wasserstufe 4+) möglich
Aufwuchs:	Feuchtwiesen, die natürlich nach Wasserstandsanhebung oder gezielt durch Ansaat entstanden sind
Ertrag:	Zuwachs 600–800 g d ⁻¹ (je nach Rasse)
Besatzdichte:	0,8–1,5 GVE ha ⁻¹
Verwertung:	Fleisch, ggf. Milch
Voraussichtlich langfristige Standortemissionen (GEST-Ansatz):	~16–19 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹ (WS 3+) ~8–12 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹ (WS 4+)

Tab.: Auswahl leichter Rinderrassen, die für Mutterkuhhaltung geeignet sind und ihre Eigenschaften für die extensive Niedermoorbewirtschaftung feuchter Standorte, verändert nach Nitsche & Nitsche (1994). *weibliche Rinder

Rinderrasse	Gewicht*, Eigenschaften	Produktionslinie	Ansprüche an Klima u. Nahrung
Aberdeen Angus	450–550 kg, leichtkalbig, friedfertig, hornlos	Fleisch	robust, anpassungsfähig, anspruchslos
Dexter	300–350 kg, langlebig, kleinrahmig, aber schlechtkalbig	Fleisch, Milch	anspruchslos, guter Raufutterverwerter, robust
Fjäll-Rind	380–420 kg, fruchtbar, langlebig, gutmütig, hornlos	Fleisch, Milch	angepasst an rauhes Klima, genügsam, breite Klauen für Feuchtflächen
Galloway	400–500 kg, leichtkalbig, breite Klauen, hornlos, friedfertig	Fleisch	robust, anspruchslos, breite Klauen für Feuchtflächen
Heckrind (Auerochsen-Rückzüchtung)	550 kg, krankheitsresistent, duldsam, lange Hörner	Fleisch	robust, genügsam
Hinterwälder	400–450 kg, leichtkalbig, langlebig	Milch, Fleisch	robust, anspruchslos, geringer Erhaltungsbedarf
Murnau-Werdenfelser	500–600 kg, langlebig, fruchtbar, temperamentvoll	Milch, Fleisch	anpassungsfähig an rauhes Klima, genügsam
Schottisches Hochlandrind (Highlander)	400–580 kg, leichtkalbig, langlebig, gutmütig, lange Hörner	Fleisch	wetterhart, anspruchslos

Wasserbüffel



*Abb.: Wasserbüffel auf wiedervernässtem Niedermoor in der Uckermark (Brandenburg)
(05/2019, Foto: F. Birr)*

Info-Box: Weide mit Wasserbüffeln

Wasserstand:	im Sommer 10–20 cm unter Flur, im Winter 5–15 cm unter Flur (Wasserstufe 4+); teilweise oder generell auch höhere Wasserstände möglich (Wasserstufe 5+)
Aufwuchs:	(Heterogene) Nasswiesen und Riede, die aus der Sukzession nach Wiedervernässung hervorgegangen sind
Zuwachs:	840 g pro Tag und Kalb möglich
Besatzdichte:	0,8–1,5 GVE ha ⁻¹
Verwertung:	Fleisch, Milch
Voraussichtlich langfristige Standortemissionen (GEST-Ansatz):	~8–12 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹ (WS 4+)

Rotwild und Pferde



Abb.: Gatterhaltung mit Rotwild im Havelluch (Brandenburg) (07/2019, Foto: M. Klein)

Info-Box: Landwirtschaftliche Gatterhaltung mit Rotwild oder Pferden

Wasserstand:	im Sommer 10–20 cm unter Flur, im Winter 5–15 cm unter Flur (Wasserstufe 4+); höhere Wasserstände im Winter möglich
Aufwuchs:	(Heterogene) Nasswiesen, die sich nach Wiedervernässung entwickelt haben
Ertrag:	Zuwächse von 150–450 g/Tag (Rotwild)
Besatzdichte:	0,5–1 GVE ha ⁻¹
Verwertung:	Fleisch, therapeutische Interventionen (speziell: Pferde)
Voraussichtlich langfristige Standortemissionen (GEST-Ansatz):	~8–12 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹

Tab.: Auswahl robuster Pferderassen sowie Wildtierarten und ihrer Eigenschaften für die extensive Niedermoorbewirtschaftung, verändert nach Sambras (2001), Golze (2007), Riemmoser (2015)

Wildart/Pferderasse	Gewicht, Eigenschaften	Ansprüche an Klima/Nahrung
Damwild	40–75 kg, störungsresistent, sehr verträglich, wenig aggressiv	sehr anpassungsfähig und robust, bevorzugt etwas trockenere Standorte, intermediäres, anspruchsloses Ernährungsverhalten
Davidshirsch	bis 250 kg	angepasst an Feuchtgebiete durch spreizbare Klauen
Rotwild	bis 150 kg (Hirsche), größte einheimische Wildart, recht aggressiv, hohe Verhaltensintensität	sehr anpassungsfähig, toleriert auch Standorte hoher Grundwasserstände, intermediäres, anspruchsloses Ernährungsverhalten
Sikawild	bis 80 kg, Verhalten ähnlich Rotwild	toleriert feuchte Standorte, Raufutterverwerter inkl. Schilf und Binsen
Exmoor-Pony	ausdauernd, agil, sehr reaktionsfähig	zäh, widerstandsfähig, sehr harte Hufe
Island-Pony	bis 400 kg, ruhiges Temperament, große Trittsicherheit, Eignung als Therapiepferd	futtergenügsam, robust, Extensivhaltung mit Unterstand möglich
Konik	bis 370 kg, ruhig, sehr zugewandt	robust, widerstandsfähig gegen Kälte, sehr genügsam

Schafe



Abb.: Robuste Skudden auf feuchtem Niedermoorstandort bei Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) (12/2018, Foto: F. Birr)

Info-Box: Weide mit Schafen

Wasserstand: im Sommer 20–45 cm unter Flur, im Winter 15–35 cm unter Flur (Wasserstufe 3+); im Winter höhere Wasserstände möglich

Aufwuchs: Gemisch aus Feuchtwiesen- mit Feuchtweidenarten

Ertrag: Zuwachs je nach Rasse unterschiedlich

Besatzdichte: 0,8–1,5 GVE ha⁻¹

Verwertung: Fleisch

Voraussichtlich langfristige Standortemissionen

(GEST-Ansatz): ~16–19 t CO₂-Äq. ha⁻¹ a⁻¹

Tab.: Auswahl robuster Schafrassen und ihre Eigenschaften für die extensive Niedermoorbewirtschaftung feuchter Standorte, verändert nach Nitsche & Nitsche (1994), Sambras (2001).

Schafrasse	Gewicht, Eigenschaften	Produktionslinie	Ansprüche an Klima und Nahrung
Bentheimer Landschaf	70–90 kg, harte Klauen, Moderhinkefest, marschfähig, hornlos, gute Muttereigenschaften, Ablammergebnis 130 %; Halbextensivrasse	Fleisch	widerstandsfähig, anspruchslos
Kamerunschaf	30–50 kg, Haarschaf, resistent gegen Schaflausfliege, asaisonale Brunst, kälteempfindlich (Stallhaltung/Unterstand im Winter); Extensivrasse	Fleisch	robust, anspruchslos
Moor-schnucke (Weiße Hornlose Heidschnucke)	40–75 kg, feste Klauen, sehr beweglich, hornlos, Brunst saisonal, Ablammergebnis 110 %; Extensivrasse	Fleisch, Wolle	gut an Aufwüchse und Bodenverhältnisse von Mooren angepasst
Rauwolliges Pommer-sches Landschaf	50–75 kg, gute Resistenz gegen Wurmerkrankungen und Moderhinke, Ablammergebnis 130 %; Halbextensivrasse	Fleisch, Wolle	gut an Aufwüchse von Mooren und ungünstige Witterung angepasst
Schwarz-köpfiges Fleischschaf	70–135 kg, frühreif, saisonale Fortpflanzung mit langer Decksaison, hornlos, Ablammergebnis 120–170 %; Intensivrasse	Fleisch, Wolle	intensivere Fleischrasse
Skudde	40–55 kg, harte Klauen, lebhaft, friedfertig, saisonale Brunst, Ablammergebnis 130 %; Extensivrasse	Fleisch, Wolle	zäh, anspruchslos, guter Futtermittelverwerter von magerem Aufwuchs

Gänse



Abb.: Gänsehaltung auf feuchtem Niedermoorstandort in der Uckermark (Brandenburg) (07/2018, Foto: F. Birr)

Info-Box: Weide mit Gänsen

Wasserstand:	im Sommer 20–45 cm unter Flur, im Winter 15–35 cm unter Flur (Wasserstufe 3+), auch zeitweise oder generell höhere Wasserstände (Wasserstufe 4+) möglich
Aufwuchs:	Feuchtweide- mit Feuchtwiesenarten
Ertrag:	Grasland: bis 8 t TM ha ⁻¹ a ⁻¹ Gänse: Zuwachs ca. 1 kg/Monat
Haltungsdauer:	Langmast: 28–32 Wochen
Flächengröße:	0,8–1,5 GVE ha ⁻¹
Verwertung:	Fleisch, ggf. Federn
Voraussichtlich langfristige Standortemissionen (GEST-Ansatz):	
	~16–19 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹ (Wasserstufe 3+)
	~8–12 t CO ₂ -Äq. ha ⁻¹ a ⁻¹ (Wasserstufe 4+)

Tab.: Auswahl weidetauglicher Gänserassen und ihrer Eigenschaften für die extensive Niedermoorbewirtschaftung feuchter Standorte, verändert nach Schneider (2002), Pingel (2008) und LWK Niedersachsen (2012)

Gänserasse	Gewicht, Eigenschaften	Ansprüche an Klima/Nahrung
Böhmische Gans	bis 5,5 kg, lebhaft, bodenständig, temperamentvoll	Weidetier, gute Futtermittelverwertung, benötigt Bademöglichkeiten
Deutsche Legegans	bis 6,5 kg, bodenständig	weidetüchtig, gute Futtermittelverwertung
Diepholzer Gans	bis 6 kg, zutraulich, selbstständig	geringste Ansprüche an Weide (frisst auch Seggen), widerstandsfähig
Emdener Gans	10–12 kg, gute Fleischgans, sehr hoher Federertrag	anspruchsvoll: braucht wertvolle Futtergräser mit hoher Wüchsigkeit
Leinegans	5–7 kg, beweglich, fruchtbar, frohwüchsig, leicht aufziehbar, zuverlässige Naturbrut	anspruchlos, widerstandsfähig, wetterhart, Weidegans mit guter Marschfähigkeit
Pommerngans	7–8 kg, sehr gute Fleischgans, hohe Federqualität	widerstandsfähig, äußerst weidetauglich, mäßig anspruchsvoll

Weitere Informationen zu

- Technik für nasse Niedermoore
- Bewirtschaftungsverfahren
- Vegetation, Kulturpflanzen, Paludikultur
- Nutztierassen

unter

<https://hnee.de/obj/EAE76FE1-A370-4AFD-80CE-AFF5B16FCB90/outline/Steckbriefsammlung.pdf>

Quelle

Birr, F., Abel, S., Kaiser, M., Närmann, F., Oppermann, R., Pfister, S., Tanneberger, F., Zeitz, J. & Luthardt, V. (2021):

Zukunftsfähige Land- und Forstwirtschaft auf Niedermooren – Steckbriefe für klimaschonende, biodiversitätsfördernde Bewirtschaftungsverfahren.

148 S. Auszug aus den BfN-Skripten 616, bearb. Fassung.

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und Greifswald Moor Centrum (Hrsg.). Eberswalde, Greifswald.